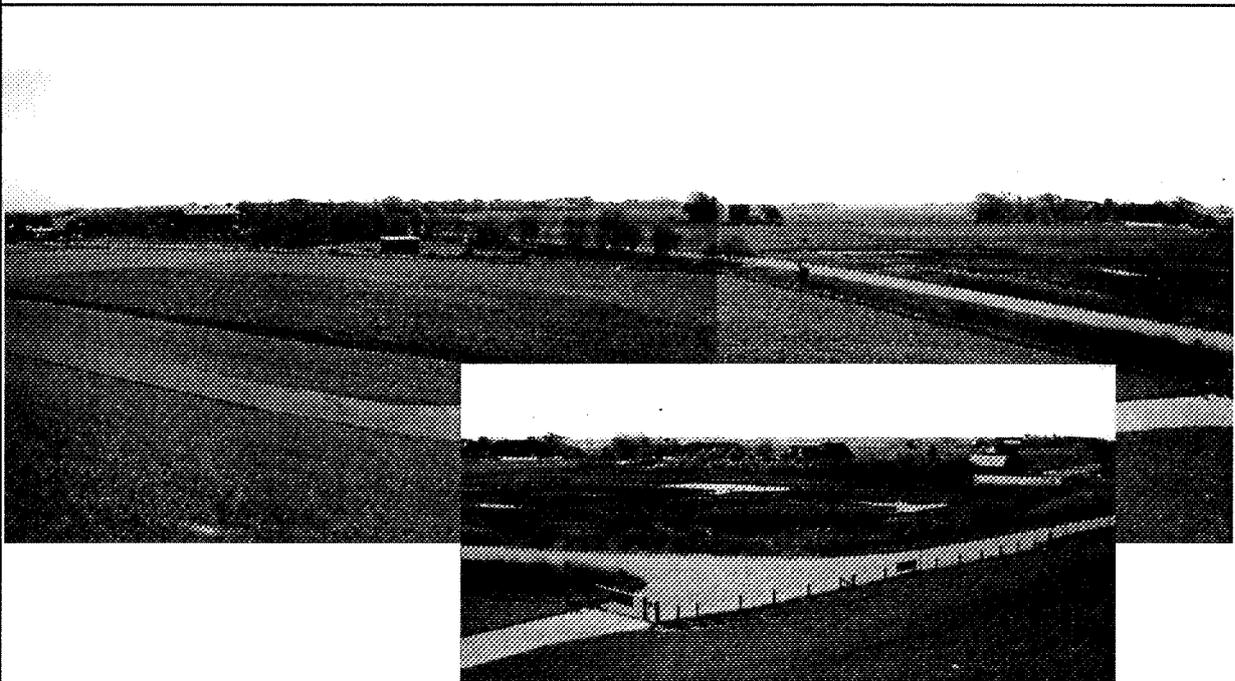


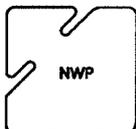
ORNITHOLOGISCHER FACHBEITRAG

zum vorhabensbezogenen Bebauungsplan Nr. 143 V



Stand: April 2007

Bearbeiter:
Hanjo Steinborn, Dipl.-Landschaftsökol.



NWP

Planungsgesellschaft mbH
Escherweg 1
Postfach 3867
Telefon 0441/97 174 0
www.nwp-ol.de

Gesellschaft für räumliche Planung und Forschung
26121 Oldenburg
26028 Oldenburg
Telefax 0441/97 174 73
info@NWP-ol.de



INHALT

1. Einleitung	1
2. Methode	1
3. Ergebnisse	2
4 Bewertung	4
5. Konfliktanalyse	4
6 Literatur	5

1. EINLEITUNG

2. METHODE

Für eine Potenzialabschätzung der Bedeutung für Brutvögel und die Ermittlung von möglichen (erheblichen) Beeinträchtigungen durch die Nutzungsänderung wurde das Gebiet einmalig am 19.04.2007 kontrolliert. Die Daten zur Witterung sind der folgenden Tabelle zu entnehmen.

Datum	Witterung
19.04.07	16° C, keine Wolken, Wind: W 5-6

Während der Begehung wurde das Gebiet auf der Deichstraße mit dem Auto befahren und die umliegenden Flächen mit Fernglas und Spektiv abgescannt. Der Schwerpunkt der Erfassung aus dem Auto lag dabei auf dem sich im Westen anschließenden nach §28a NNatschG geschützten Biotops. Zusätzlich wurde die Fläche des Bebauungsplans komplett zu Fuß begangen.

Es wurden alle Vogelindividuen unter besonderer Berücksichtigung von territorialem oder brutbezogenem Verhalten kartiert.

Für die Einschätzung des Brutstatus wurde folgende Einteilung vorgenommen:

- Brutnachweis (Junge gesehen, Nest mit Eiern, Altvögel tragen Futter oder Kotballen, brütende Altvögel u.ä.),
- Brutverdacht (Balzverhalten, Territorialverhalten, Angst- oder Warnverhalten),
- Brutzeitfeststellung (kein besonderes Verhalten, Feststellung aber in geeignetem Bruthabitat),
- Nahrungsgast (eindeutiger Durchzügler, da kein geeignetes Bruthabitat, nord-europäischer Brutvogel oder Trupp mit mehreren Individuen).



3. ERGEBNISSE

Die festgestellten Vogelarten werden in den folgenden beiden Tabellen (Tab. 1, Tab. 2) für die B-Plan-Fläche und das Feuchtgebiet getrennt dargestellt.

Tab. 1: Bestand auf der B-Plan-Fläche mit Gefährdungsstatus (nach BAUER *et al.* 2002; SÜDBECK & WENDT 2002).

Deutscher Artname	Wissenschaftlicher Artname	Anzahl Reviere	Gefährdung in Niedersachsen	Gefährdung in Deutschland
Brutverdacht				
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	1		
Rohrhammer	<i>Emberiza schoeniclus</i>	1		
Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>	2		

Auf der Fläche des B-Planes konnten insgesamt lediglich drei potenzielle Brutvogelarten festgestellt werden. Dabei handelt es sich um häufige und weit verbreitete Singvogelarten, die nicht auf der Roten Liste der gefährdeten Brutvogelarten (BAUER *et al.* 2002; SÜDBECK & WENDT 2002) geführt werden.

Weitere weit verbreitete und nicht gefährdete Singvogelarten wie z. B. Amsel, Buchfink, Fitis, Heckenbraunelle, Teich- oder Sumpfrohrsänger konnten nicht festgestellt werden, sind aber durchaus im Gebiet zu erwarten. Für eine Erfassung beispielsweise der Rohrsängerarten wäre aufgrund des späten Erscheinens dieser Arten im Brutgebiet ein späterer Termin notwendig.

Auf dem Grünland zwischen B-Plan-Fläche und Deich konnten keine Brutvögel festgestellt werden.

Tab. 2: Bestand im benachbarten Feuchtbiotop mit Gefährdungstatus (nach BAUER *et al.* 2002; SÜDBECK & WENDT 2002).

Deutscher Artname	Wissenschaftlicher Artname	Anzahl Reviere	Gefährdung in Niedersachsen	Gefährdung in Deutschland
Brutnachweis				
Rotschenkel	<i>Tringa totanus</i>	1	Stark gefährdet	Stark gefährdet
Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	1	Stark gefährdet	Stark gefährdet
Brutverdacht				
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	1	Gefährdet	Vorwarnliste
Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	1	Stark gefährdet	Stark gefährdet
Rohrhammer	<i>Emberiza schoeniclus</i>	1		
Rotschenkel	<i>Tringa totanus</i>	3	Stark gefährdet	Stark gefährdet
Uferschnepfe	<i>Limosa limosa</i>	2	Stark gefährdet	Vom Erlöschen bedroht
Wiesenpieper	<i>Anthus pratensis</i>	1	Vorwarnliste	
Brutzeitfeststellung				
Brandgans	<i>Tadorna tadorna</i>	1		
Bekassine	<i>Gallinago gallinago</i>	1	Stark gefährdet	Vom Erlöschen bedroht
Großer Brachvogel	<i>Numenius arquata</i>	1	Stark gefährdet	Stark gefährdet
Löffelente	<i>Anas clypeata</i>	1	Stark gefährdet	
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	6		
Teichhuhn	<i>Gallinula chloropus</i>	2	Vorwarnliste	Vorwarnliste
Nahrungsgast				
Bruchwasserläufer	<i>Tringa glareola</i>	1 Individuum		
Rotschenkel	<i>Tringa totanus</i>	16 Individuen		

Auf der Fläche des Feuchtbiotops konnten Kiebitz und Rotschenkel als Brutvogel durch auf dem Nest sitzende Altvögel nachgewiesen werden. Ein weiteres Kiebitzpaar zeigte sich mit Balzverhalten im Gebiet ebenso wie drei weitere Rotschenkelpaare. Als weitere in Niedersachsen stark gefährdete Art wurden zwei Paare der Uferschnepfe mit Revierverhalten festgestellt. Des Weiteren hielten sich je ein Paar der Arten Bekassine, Großer Brachvogel und Löffelente im Feuchtbiotop auf – jedoch ohne ein Verhalten, das auf ein Brutrevier hinweist. Dennoch wäre eine Brut dieser Arten ebenso wie von Brandgans, Stockente und Teichhuhn aufgrund der Habitatausstattung möglich. Dagegen konnten der Bruchwasserläufer als nordische Art und ein Trupp aus 16 Rotschenkel als Nahrungsgäste identifiziert werden.

Das Brutvorkommen weiterer Arten wie z. B. Austernfischer, Blaukehlchen und Rohrsängerarten, die bei der einmaligen Erfassung nicht feststellbar waren, ist möglich.



4 BEWERTUNG

Die Bedeutung von Vogelbrutgebieten wird in Niedersachsen nach einem standardisierten Verfahren auf der Grundlage des Vorkommens von Rote-Liste-Arten ermittelt (WILMS *et al.* 1997). Für diese Art der Bewertung ist allerdings eine ebenfalls standardisierte Revierkartierung notwendig, die in diesem Fall nicht durchgeführt wurde.

Aufgrund der einmaligen Begehung lässt sich aber aussagen, dass die Fläche des B-Planes für Brutvögel keine Bedeutung hat. Bei den festgestellten und zu erwartenden Arten handelt es sich um häufige und weit verbreitete Singvögel.

Dem sich im Westen anschließenden Feuchtbiotop kommt dagegen eine hohe Bedeutung für Brutvögel zu. Drei stark gefährdete Arten mit Brutnachweis bzw. Brutverdacht sowie möglicherweise drei weitere Brutvogelarten mit gleichem Gefährdungsstatus führen zu einer regionalen bis landesweiten Bedeutung.

Für eine hohe Bedeutsamkeit für Rastvögel beispielsweise als Hochwasserrastplatz erscheint das Gebiet allerdings zu klein und durch die touristische Nutzung der Deichstraße zu sehr gestört.

5. KONFLIKTANALYSE

Bei dem festgestellten und aufgrund der Habitatausstattung zu erwartenden Artenspektrum der B-Plan-Fläche handelt es sich um weit verbreitete und häufige Singvögel, die jährlich ihre Nester neu bauen und in den Gehölzen bzw. im Schilf der Umgebung ausreichende Ausweichmöglichkeiten finden.

Hier ist von keiner erheblichen Beeinträchtigung auszugehen.

Das Feuchtgebiet mit hoher Bedeutung als Vogellebensraum liegt entlang einer von Touristen häufig genutzten Straße. Die vorkommenden Arten sind also grundsätzlich an Störungen durch Radfahrer, Inline-Skater und Autos gewöhnt. Zudem läuft die B-Plan-Fläche spitz zum Feuchtbiotop hin zu. Damit finden die durch die Nutzung des neuen Parkplatzes zusätzlichen Störungen nur auf einem Ausschnitt der näheren Umgebung um das Feuchtbiotop statt.

Durch die vorgesehene Anpflanzung von weiteren Gehölzen im Randbereich des Parkplatzes werden mögliche Bewegungen weitestgehend abgeschirmt. Da sich bereits aktuell Gehölze auf dem Gelände befinden, ändert sich auch der optische Eindruck aus der Sicht des Feuchtbiotops nicht.

Durch die Minimierung der Störungen durch Bewegung und aufgrund der Vorbelastung des Gebietes ist auch für das Feuchtbiotop von keiner erheblichen Belastung auszugehen.



6 LITERATUR

- BAUER, H.-G., P. BERTHOLD, W. KNIEF, P. SÜDBECK and K. WITT (2002): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands - 3. überarbeitete Fassung. Berichte Vogelschutz 39: 13-60.
- SÜDBECK, P., and D. WENDT (2002): Rote Liste der in Niedersachsen und Bremen gefährdeten Brutvögel. Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen 5/2002.
- WILMS, U., K. BEHM-BERKELMANN and H. HECKENROTH (1997): Verfahren zur Bewertung von Vogelbrutgebieten in Niedersachsen. Vogelkundliche Berichte Niedersachsen 29: 103-111.